

Bernard Koenen — ein bewährter Arbeiterfunktionär

Von OTTO GOTSCHKE

Im Gebiet von Halle-Merseburg, Bitterfeld und Zeitz liegt die chemische Großindustrie der Deutschen Demokratischen Republik. Die Arbeiterschaft dieses für unsere gesamte sozialistische Wirtschaft so wichtigen Gebietes hat in den vergangenen Jahrzehnten viele heroische Kämpfe geführt. Hier traten die räuberischsten und aggressivsten Großkonzerne des deutschen Imperialismus der Arbeiterklasse mit all ihren Machtmitteln gegenüber, der Chemietrust der IG-Farben, der Wintershall-Konzern, der Mansfeld-Salzdefurth-Konzern, Flick und andere Aasgeier.

Namen wie die der Leuna-Werke, des größten Chemie-Werkes in Europa, wie Agfa-Wolfen, Farben-Wolfen, Buna-Schkopau, Mansfeld-Kupfer sind in aller Munde. Braunkohle, Kali, öl — dieses Land ist reich. Hunderttausend Bergarbeiter heben seine Schätze, und das 1958 vorgelegte große Chemie-Programm der Deutschen Demokratischen Republik hat seine Grundlage in den Leistungen von hunderttausend qualifizierten Chemarbeitern dieses hochindustrialisierten Gebiets. So wie die mitteldeutschen Chemiarbeiter in vielen Klassenschlachten gegen einen rücksichtslosen und brutalen Gegner über Jahrzehnte unbeugsam ihren Mann standen, sind sie heute dabei,

ihr großes Programm zu erfüllen: Chemie bringt Brot, Wohlstand und Schönheit.

Im Bezirk Halle-Merseburg, in dem das Herz der sozialistischen Industrie unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates schlägt, wurde unser Genosse Bernard Koenen, Träger des Karl-Marx-Ordens, an die Spitze der Parteiorganisation gestellt. Wer den schlanken, im Februar 1959 70 Jahre alt gewordenen, noch immer jugendlich wirkenden Mann kennt, weiß, daß er seine Aufgaben mit dem Pflichtbewußtsein des alten Kommunisten und dem rastlosen Eifer des bewußten Revolutionärs erfüllt.

Bernard Koenen ist einer jener Genossen, die in mehr als fünf Jahrzehnten der Zugehörigkeit zur Partei der Arbeiterklasse für Generationen junger Kämpfer zum Vorbild wurden. Es ist Ehrenpflicht, am 10. Jahrestag unserer Republik ihrer Taten und Kämpfe zu gedenken. Wer ist Bernard Koenen? 1889 in Hamburg geboren, wurde er schon 1906 als Lehrling in einer Maschinenschlosserei Mitglied der Freien Gewerkschaften. Im Jahre 1907 trat er der Sozialdemokratischen Partei bei. 1889, das war das Jahr, in welchem die II. Internationale in Paris gegründet wurde, und der Vater Bernard Koenens nahm als Delegierter der Sozialdemokratischen Partei